

Philip Kühlke + Rhona Splitt

Birke als Material – Betula

KONZEPT-VORSTELLUNG

Unser Projekt dreht sich um die Birke als Material – wir haben noch keinen endgültigen Titel, aber das wird sich noch ergeben. Wir haben uns auf die Birke fokussiert, weil sie in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert ist: Sowohl Rinde als auch Holz sind vielseitig nutzbar, und Teile des Baumes sind sogar essbar. Hinzu kommt eine jahrtausendealte Nutzungstradition und eine ökologische Besonderheit: Die Birke ist ein Pionierbaum, der nach Kalamitäten wie Borkenkäferbefall oder Sturm zu den ersten gehört, die nachwachsen.

Historisch betrachtet hat die Birke eine reiche Verwendungsgeschichte: In Nordamerika wurden Rinde zu Lebensmittelbehältern und Kanus verarbeitet, Wohnhäuser wurden mit Birkenrinde ausgekleidet; in Europa diente sie als Schreibunterlage. Möglich macht das ihre Eigenschaften: Die Rinde ist wasserresistent, langlebig, flexibel und hat antiseptische Eigenschaften. Heutzutage wird Birkenrinde bereits wieder aufgegriffen – als Sitzfläche, Verpackung, Griff, Wandverkleidung oder Bodenbelag.

Uns interessiert, eine alte Technik kennenzulernen und mit heutigen Verfahrenstechniken wie Pressen oder Lasern neue Formen zu entwickeln. Auch die Verbindung mit Birkenpech – einem aus der Rinde gewinnbaren Naturklebstoff – ist ein spannender Aspekt. Ob das Ergebnis ein Objekt, ein Möbelstück, ein Behältnis oder etwas Essbares wird, wird sich in den nächsten Tagen entscheiden. Ein wichtiger Aspekt dabei: Birkenrinde lässt sich ernten, ohne den Baum zu schädigen – sie wächst nach einigen Jahren wieder nach.